

Betreff:**Sitzung des Beirats der ALBA Braunschweig GmbH vom 28.05.2021**

Organisationseinheit:	Datum:
Dezernat III	21.06.2021
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Bauausschuss (zur Kenntnis)	29.06.2021	Ö

Sachverhalt:

In seiner Sitzung am 27. September 2011 hat der Beirat der ALBA Braunschweig GmbH (ALBA) beschlossen, dass zur Stärkung des Beirats und zur Verbesserung der Kommunikation die Beratungen im Beirat durch die Verwaltung aufbereitet und dem Fachausschuss zur Verfügung gestellt werden sollen. Die beschriebenen Beratungen geben den zum Zeitpunkt der Sitzung aktuellen Sachstand wieder.

Sitzung vom 28. Mai 2021**Rückblick Winterdienstsaison 2020/2021**

Die Verhältnisse im vergangenen Winter und der damit verbundene Umfang der Arbeiten waren außerordentlich. Grundsätzlich wird der Einsatz von Alba als sehr gelungen gewertet. Eine abschließende Analyse steht noch aus. Auf den Fahrbahnen wurden erhebliche Mengen Salz eingesetzt. Der Winterdienst auf Radwegen erfolgte nach politischem Beschluss im Jahr 2011 ohne den Einsatz von Streustoffen. ALBA regt an, die Ansprüche der Radmobilität und den evtl. Einsatz von Taustoffen unter Beachtung von Umweltaspekten abzugleichen. Das Räumen ohne Taustoffe führt bei anhaltenden Schneefällen und überfrierender Nässe zu keinem guten Ergebnis. Der Abtransport von Schnee aus den Nebenstraßen ist ein weiteres Thema. Perspektivisch ist weniger mit dem klassischen Winter zu rechnen. Es ist davon auszugehen, dass vermehrt einzelne und kräftige winterliche Ereignisse auftreten werden. Eventuelle Investitionen sind daran auszurichten.

Alternative Antriebe – Fokus Wasserstoff

Bei alternativen Antrieben präferiert ALBA Wasserstoff. Die Anschaffungskosten im Vergleich zu herkömmlichen Fahrzeugen sind aktuell noch um den Faktor 4 höher, so dass ein Systemwechsel lediglich über die Förderprogramme des Bundes vorstellbar wäre. Möglicherweise ergeben sich Kostenvorteile über geringeren Aufwand für Verschleiß und eine längere Haltbarkeit.

Neuerungen aufgrund des novellierten Kreislaufwirtschaftsgesetzes

Die Änderungen verpflichten vermehrt zu Recycling, Vorgaben werden klar normiert und deren Erfüllung ist nachzuweisen. Beispielsweise ist der Anteil des Recyclings und der sonstigen stofflichen Verwertung bis 2035 auf 65 Gewichtsprozent zu erhöhen. Die aktuelle

Vorgabe von 50 Gewichtsprozent wurde in Braunschweig mit 47 knapp unterschritten. Herr Markurth sieht hier einen permanenten Auftrag, der auch mit der Erstellung des neuen Abfallwirtschaftskonzeptes (AWIKO) nicht abgeschlossen sein wird. Die Verwaltung setzt sich umfänglich mit den Hinweisen zum AWIKO auseinander.

Bereitstellung Wertstofftonne

Zur Wertstofftonne wird kein Full-Service angeboten. Deshalb soll eine verständliche Regelung in der Satzung erfolgen, wie Anlieger ihren Entsorgungswillen ausdrücken können, ohne Passanten schmäler Gehwege zu behindern.

Entwicklung des Abfallaufkommens

Herr Fricke präsentiert die Abfallmengen der verschiedenen Fraktionen beginnend 2016 bis heute. Die Entwicklung des Abfallaufkommens ist als Anlage beigefügt.

Zukunft der Bioabfallverwertung

Die mittlerweile 24 Jahre alte Vergärungsanlage am Standort Watenbüttel ist aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht zu ersetzen. Erhöhte gesetzliche Anforderungen an das Endprodukt Kompost, Steigerung der Bioabfallverwertungsmenge und die Aufgabe des langjährigen Wartungspartners und Anlagenherstellers Bühler untermauern das.

Es werden die Alternativen „Neubau einer Vergärungsanlage“, „Neubau einer Kompostierungsanlage“ und „Fremdentsorgung“ diskutiert. Der Neubau einer Vergärungsanlage ist die favorisierte Variante. In diesem favorisierten Verfahren werden die wertgebenden Eigenschaften des Bioabfalls umfassend genutzt – energetische Nutzung des erzeugten Biogases mit hohen Wirkungsgraden und einer Verwendung der Gärreste zu weiterverarbeiteten Komposten. Der Investitionsbedarf liegt bei ca. 14,6 Mio. €. Die zeitliche Einschätzung für Planung, Genehmigung, Ausschreibung, Vergabe und Bau liegt bei etwa 3 bis 3,5 Jahren.

Weiterhin soll eine Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen erwogen werden. Neben dem Aspekt der Klimagerechtigkeit sind auch die Gebührenstabilität und die Absicherung des Investors ALBA zu berücksichtigen.

Plattform „www.langgedacht.de“

Herr Fricke präsentiert die Nachhaltigkeitsplattform „www.langgedacht.de“, die die Aspekte der Abfallberatung und Abfallvermeidung unterstützt.

Leuer

Anlage/n:
Entwicklung Abfallaufkommen

Anlage: Anlage zu Bericht ALBA Beirat Mengenentwicklung

Bioabfall	2016	2017	2018	2019	2020	Plan 2021	HR 2021
Literzahl Gefäße:	86.511.660	134.771.865	136.258.162	137.581.211	139.517.815	139.032.000	140.721.660
Gesamtgefäße:	33.802	35.656	36.204	36.543	37.036		
Schüttvorgänge Jahr:	879.066	1.390.744	1.412.104	1.425.334	1.444.591		
Restabfall	2016	2017	2018	2019	2020	Plan 2021	HR 2021
Literzahl Gefäße:	366.439.557	364.978.367	363.399.503	364.998.497	370.317.662	367.210.000	372.745.725
Gesamtgefäße:	49.255	49.158	49.180	49.384	49.706		
Schüttvorgänge Jahr:	1.518.008	1.515.349	1.514.899	1.521.177	1.533.450		
Abfallaufkommen zur Verbrennung	2016	2017	2018	2019	2020	Plan 2021	HR 2021
Remondis	47.643	46.935	47.529	47.457	47.611	46.955	48.016
Abfallaufkommen Wertstofftonne	2016	2017	2018	2019	2020	Plan 2021	HR 2021
Wertstofftonne	8.159	8.317	8.160	8.196	8.471	8.250	8.474

Anmerkungen:

1. Das Behältervolumen beinhaltet die Abfallsäcke.
2. Die Behälteranzahl und die Schüttvorgänge beinhalten keine Abfallsäcke.
3. Die Hochrechnung enthält den Ist Stand April 2021 zzgl. der Mengen Mai bis Dezember 2020 bzw. den Mittelwert Stand April 2021 beim Behältervolumen.

Für das Jahr 2021 wurden die Planwerte angegeben, eine Planung für die Anzahl der Gefäße und die Schüttvorgänge erfolgt nicht.

Im Bereich Bioabfall wurden ab 2017 die Sommerleerungen bei der Angabe des Behältervolumens mit berücksichtigt.

Der angegebene Wert für 2017 entspricht einem Wert in Höhe von 90.197.833 Liter nach der bisherigen Berechnungsweise ohne Berücksichtigung der Sommerleerung.

Die Sommerleerung wurde zudem auch bei der Anzahl der Schüttvorgänge berücksichtigt. Der Wert für 2017 entspricht einem Wert in Höhe von 927.284

Schüttvorgängen nach der bisherigen Berechnungsweise ohne Berücksichtigung der Sommerleerung.

Bei der Wertstofftonne wurde die Gesamtmenge angegeben.

Bei der Planzahl für die Wertstofftonne wurde eine nachträgliche Abschätzung hinsichtlich der Gesamtmenge vorgenommen.

Für die Planung wurden 1.940 t für den kommunalen Anteil abgestimmt. Eine Planzahl für die Gesamtmenge wurde nicht festgelegt, da sie für die Haushaltsplanung nicht relevant ist.